

Die Jahresversammlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1934-1935)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GESELLSCHAFT PRO VINDONISSA

JAHRESBERICHT

1934/1935

Das abgelaufene Vereinsjahr war eines der ruhigen sowohl in seinem innern wie in seinem äußern Verlauf; es umfaßt die Zeit vom 1. April 1934 bis 31. März 1935. Die letztjährigen Grabungs- und Jahresberichte, die wie gewohnt den Behörden, den Mitgliedern, den Schwestergesellschaften im In- und Auslande und der Presse mit der Einladung zur Jahresversammlung zugesandt wurden, fanden eine Besprechung in folgenden Blättern: Neue Zürcher Zeitung Nr. 989 vom 2. Juni 1934, Blatt 2 (P. Schoch); Mittelpresse (F. Utz): Der Volksfreund (Flawil) Nr. 95 vom 23. Juni, Emmentaler Nachrichten (Münsingen) Nr. 73 vom 25. Juni, Zurzacher Volksblatt Nr. 72 vom 23. Juni, Schweizer Freie Presse (Brugg) Nr. 145, Badener Tagblatt Nr. 142 vom 21. Juni, Sonntagsblatt der Solothurner Zeitung Nr. 26 vom 1. Juli, Berner Tagblatt Nr. 321 vom 13. Juli, der Volksfreund, Juli-Beilage zum Zuger Volksblatt, der Alvier, Beilage zum Werdenberger und Obertoggenburger Nr. 32; — Gazette de Lausanne Nr. 192 du 13 juillet, pg. 3; Basler Volksblatt Nr. 128 vom 6. Juni; Bund Nr. 256 vom 6. Juni, Morgen-Ausgabe 2. Blatt; Unterhaltungsblatt, Beilage zum Vaterland Nr. 25 vom 21. Juni.

Die **Jahresversammlung** fand Sonntag, den 3. Juni im Hotel Fuchslin statt; sie stand weitgehend im Zeichen einer Vorfeier zur Vollendung des 70. Jahres des Vorsitzenden, der sich dies zwar verboten hatte, aber es mußte doch sein. Der Präsident begrüßte zunächst die Anwesenden, vor allem den Referenten Prof. Dr. Busigny aus Zürich, sodann die Herren Prof. Dragendorff aus Freiburg i. Br., G. Bersu (Frankfurt a. M.), Tatarinoff (Solothurn), Hektor Ammann (Histor. Gesellschaft), R. Bosch (Seetal), E. Suter (Freiamt), Stadtammann Süß. Entschuldigungen und Glückwünsche liefen ein von den Herren Prof. Fabricius (Freiburg i. Br.), Koepf (Göttingen), Schultheß (Bern), Geßner (Aarau), Lamer (Leipzig), Dübi (Bern), Baurat Jacobi (Saalburg), Fels (St. Gallen), Lehrer Keller (Windisch), Ackermann (Wegenstetten), Hans Fröhlich (Bern), Ludwig Schröder, Bezirkslehrer Tobler, Oberingenieur Niggeler (Baden), Pfarrer Etter. — Die Reihenfolge der Traktanden beliebt unverändert. Erwähnt wird die Tätigkeit Dr. Simonetts, das gute Einleben des Abwart-Ehepaars Moor; Dr. Laur habe sich zugleich mit vier „Fronten“ (seinen inschrifttragenden Vierfronten) auseinanderzusetzen gehabt. — Zum Jahresbericht wird ergänzend und berichtend mitgeteilt: 1. betreffend die abgebildete auf S. 3 besprochene Inschrift vom Friedhof Windisch: a) es sollte heißen Gaius statt gaius. b) Soldaten statt Soldat, c) Prof. Aug. Oxé (Krefeld) macht auf ein schwach sichtbares O auf dem Rande der Inschrift aufmerksam, so daß es jetzt heißt NOVI(i) CASTORIS statt des unverständlichen NOVICASTRIS. 2. Korrespond. Mitglied Prof. Schumacher der gütige Urheber der frühern Schenkungen des Centralmuseums Mainz an unser Museum, ist kürzlich gestorben, ebenso Prof. Heck von Waldshut, der uns an der Jahresversammlung von 1925 einen gediegenen Vortrag über die Römerfunde im benachbarten Albgau und Klettgau hielt. 3. Bei der Aufzählung

der Propaganda ist ein Artikel von Dr. Simonett in der Schweiz. Illustrierten Zeitung zu erwähnen vergessen worden.

Zur Rechnung spricht sich noch Herr Kassier Meinhold aus. Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird verlesen und die Rechnung genehmigt. Herr Architekt J. Weidmann in Windisch rückt zum Rechnungsrevisor vor, als Stellvertreter wird gewählt Herr A. Leuenberg in Windisch.

Herr Dr. Laur stellt die Ausgrabungen des letzten Jahres mit gewohnter Meisterschaft in den großen Zusammenhang hinein und bespricht ihre Bedeutung; seine Erklärungen werden vom Vorsitzenden verdankt.

In der Umfrage verlangte Vizepräsident Dr. Laur das Wort zu einer Ehrung des Präsidenten und einer Feier seines 70. Geburtstages (mehr als einen Monat verfrüht). Diese Feier, die keine sein wollte, war sehr eindrucksvoll und für den „Betroffenen“ nur viel zu schmeichelhaft. Dr. Laur sprach mehrmals sehr herzlich und auch humorvoll und erwähnte auch die mehr passiven Verdienste der Frau des Jubilars. Es sprachen noch die Herren Dr. Bosch im Namen der Schwestergesellschaften, Geheimrat Laué, Stadtmann Süß im Namen der Gemeindebehörden, Prof. Meyer von Zürich für die historischen Sektionen der schweizerischen Universitäten, Prof. Dragendorff für das deutsche Institut und die deutschen Archäologen. Der Gefeierte wurde durch sehr wertvolle Geschenke überrascht: einen prachtvollen Blumenkorb, eine sehr schöne Bronze-statuetten, Dionysos nach Praxiteles, einen größeren Barbetrag zu freier Verwendung zugunsten des Museums oder der Gesellschaft. Diese Manifestation hatte ziemlich viel Zeit gebraucht, und da auch der hochinteressante und glänzende Lichtbildervortrag von Herrn Prof. Dr. F. Busigny von Zürich über die Wandmalereien der Etruskergräber zwei Stunden beanspruchte — wir sind außerstande, ihn zu resümieren —, war es unterdessen 6 Uhr geworden, und der Besuch der Grabungen mit Erklärungen von Dr. Laur und Dr. Simonett mußte in aller Eile abgetan werden. Zum Abschiedstrunk fanden sich mit dem Berichterstatter nur noch die Allerdurstigsten ein. Einige Tage nachher traf noch ein sehr freundlicher Glückwunsch von Herrn Bundesrat Etter namens des Eidgen. Departements des Innern ein.

Ueber die Jahresversammlung und deren Verlauf berichteten: Gazette de Lausanne Nr. 152 vom 3. Juni (Voranzeige von Maurice Barbey), Neue Zürcher Zeitung Nr. 1010 vom 5. Juni, Blatt 2 (P. Schoch), Aarauer Tagblatt vom 5. Juni (R. Bosch), Basler Nachrichten Nr. 151 vom 6. Juni, 2. Beilage (E. Tatarinoff), Nationalzeitung Nr. 253 vom 6. Juni, Abendblatt (R. Laur), Zofinger Tagblatt vom 5. Juni (R. Bosch), Lenzburger Zeitung Nr. 63 vom 7. Juni und Neue Aargauer Zeitung Nr. 134 vom 12. Juni (P. Ammann), Basler Volksblatt Nr. 128 vom 6. Juni, Bund Nr. 256 vom 6. Juni, Morgenausgabe, 2. Blatt und Unterhaltungsblatt, Beilage des „Vaterland“ Nr. 25 vom 21. Juni (P. Schoch).

Grabungen. Die Hauptgrabung dieses Jahres zerfällt in zwei getrennte Teile. Zuerst und hauptsächlich wurde die Grabung auf der „Breite“ weitergeführt, und zwar auch noch auf dem der Spinnerei Windisch gehörenden Grundstück K. P. 1364; da die Grabung nicht abgeschlossen ist und bisher keine nennenswerten Resultate zu verzeichnen sind, so wird ein abschließender Bericht darüber erst nach Beendigung der Grabung im kommenden Jahre erscheinen. Sie wurde von fünf Arbeitern ausgeführt und zwar zunächst vom 30. April bis 25. Juni; Dr. Simonett führte wiederum die Aufsicht und Leitung, und Herr Geometer Hässig besorgte in sehr verdankenswerter Weise die Hauptaufnahmen. Vom 25. Juni bis 8. Juli war Dr. Simonett im Militärdienst abwesend, und es arbeiteten bis zum 1. September nur noch drei Arbeiter; später setzte Vorarbeiter Seeberger wiederholt allein die Grabung fort. Zu erwähnen ist der Fund eines